

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

JAHRESBERICHT 2020

FRUM
DER
KULTUREN
STUTT GART

WEITERBILDUNG

ANTIRASSISMUS

EINE WELT

ELTERN UND
BILDUNG

MIGRANTEN-
VEREINE

KULTUR

INTER-
KULTURELLER
DISKURS

BÜRGER-
SCHAFTLICHES
ENGAGEMENT

DAS FORUM TROTZ(T) CORONA – ENGAGEMENT AUF NEUEN WEGEN

Das Jahr 2020 war für das Forum der Kulturen ein sehr lehrreiches Jahr: Seine Arbeit für eine offene und kulturell vielfältige Gesellschaft konnte nicht mehr wie selbstverständlich auf persönlicher Begegnung fußen, stattdessen musste auf Distanz gegangen werden – alternative Maßnahmen waren gefragt.

Der Dachverband von 137 Mitgliedsvereinen mit mittlerweile 28 Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle am Stuttgarter Marktplatz konnte einige die Stadtgesellschaft besonders prägende Veranstaltungen nicht umsetzen, allen voran das große *Sommerfestival der Kulturen* oder der mehrmals jährlich stattfindende *Brunch global*. Auch unser interkulturelles Monatsmagazin *Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart* musste dreimal pausieren – Auslagestellen und Veranstaltungsräume waren geschlossen. Gemeinsam mit 25 Stuttgarter Theatern hatten wir mit viel Mühe das interkulturelle Festival *Made in Stuttgart* so organisiert, dass es auch unter Corona-Bedingungen hätte stattfinden können – zwei Wochen vor Beginn mussten wir es aufgrund des erneuten Lockdowns absagen. „Planungssicherheit“ wurde 2020 auch für uns zum Fremdwort.

Sichtbarkeit und Stärkung – neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit

Dennoch fanden auch 2020 viele unserer Angebote ihren Weg in die Stuttgarter Stadtgesellschaft – coronabedingt allerdings auf eine andere Weise als in den Jahren zuvor. Mit kreativen Ideen wurden digitale oder hybride Formate geschaffen, wo ein persönlicher Kontakt nicht mehr mög-

lich war: Beratungen von Vereinsmitgliedern, Fortbildungsveranstaltungen, Fachtagungen und Diskussionsrunden wurden in den virtuellen Raum verlegt. Auch die Teilnehmenden des ausgefallenen Festivals *Made in Stuttgart* erlangten über unsere Online-Kanäle Sichtbarkeit – genauso diejenigen, die das *Sommerfestival der Kulturen* zu dem machen, was es ist: ein Ort des Feierns und der Begegnung (siehe dazu den Beitrag auf den Innenseiten).

Durch die Anpassung der Öffentlichkeitsarbeit des Forums der Kulturen an die veränderten Gegebenheiten wurden 2020 die Online-Aktivitäten des Dachverbands signifikant gesteigert – teilweise konnten auf diesem Weg sogar neue Zielgruppen gewonnen werden. Unter anderem wurden mehr als 130 Vereinsaktivitäten über unsere sozialen Medien sichtbar gemacht, die den kreativen Umgang der Migrant*innenorganisationen mit den in 2020 erschwerten Bedingungen für ihr bürgerschaftliches Engagement zeigten. Teilweise mehrmals wöchentlich erschien das neu konzipierte Format **#OnlineZeitschrift**, durch das gesellschaftlich relevante Themen unseres Monatsmagazins – insbesondere in den Monaten, in denen die Printausgabe pandemiebedingt nicht erscheinen konnte – über unsere Online-Kanäle transportiert werden konnten.

Vorstand des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Sami Aras (1. Vorsitzender; Mosaik e. V.), Florin Zaheu (2. Vorsitzender; Deutsch-Rumänisches Forum e. V.), Dr. Dolgor Guntsetseg (Schriftführerin; Verein der Mongolischen Akademiker e. V.), Wolfgang Trepte (Kassierer; Circulo Chileno „Los Mapuches“ e. V.), Housseem Ben Abderrahman (Beisitzer; Verein der Tunesier in Stuttgart e. V.), Gülay Akdemir (Beisitzerin; Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.), Olimpio Alberto (Beisitzer; Vereinigung der Mocambiquaner in Stuttgart Bazaruto e. V.), Dennis Jung (Beisitzer; Deutsch-Polnische Gesellschaft Landesverband Baden-Württemberg e. V.), Biljana Yfantis (Beisitzerin; Serbisches Akademikernetzwerk – Nikola Tesla e. V.), Süleyman Kiral (Kassenprüfer; Alevitische Gemeinde Stuttgart e. V.), Olatunde Sadiq (Kassenprüfer; Afrikafestival Stuttgart e. V.).

KULTURELLE VIELFALT, RASSISMUS UND DER „VIRUS DER UNGLEICHHEIT“

Auch 2020 ging es in unserer Arbeit zum einen darum, kulturelle Vielfalt sicht- und erlebbar zu machen, zum anderen um das Empowerment von (post-)migrantischen Vereinen und Initiativen und um die Unterstützung deren bürgerschaftlichen Engagements. Beides war unter Corona-Bedingungen eine echte Herausforderung.



Doch 2020 war weltweit nicht nur geprägt durch die Pandemie, sondern auch durch Rassismus in all seinen Ausprägungen. Offen rassistische Anschläge und Übergriffe auf der einen Seite, eine zunehmende Sensibilität gegenüber strukturellem Rassismus auf der anderen, die Diskussion um Racial Profiling und die Black-Lives-Matter-Bewegung – all dies hat 2020 auch die Arbeit des Forums der Kulturen geprägt. Dabei war die Auseinandersetzung mit Ausgrenzung und Diskriminierung schon immer ein zentrales Querschnittsthema des Forums, sei es bei der Unterstützung entsprechender Aktivitäten der Vereine, sei es in unserem Monatsmagazin oder als zentraler Bestandteil der interkulturellen Öffnungsprozesse, die wir in Kultureinrichtungen des Landes forcieren.

2020 hat das Thema endlich auch bei der Bundesregierung Beachtung gefunden. Nicht zuletzt ausgelöst durch die rassistischen Morde von Hanau wurde im November erstmals ein *Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus* beschlossen – mit Empfehlungen und Beschlüssen, die so vor einem Jahr noch nicht denkbar gewesen wären. Eine dieser emp-

fohlenen Maßnahmen lautet übrigens **Stärkung der Migrant*innenorganisationen**, unter anderem durch das *House of Resources*. Es macht uns stolz, dass dieses vom Forum der Kulturen vor mehr als sechs Jahren entwickelte Konzept zur Förderung migrantischer Vereine inzwischen also auch im Bundeskabinett angekommen ist!

Rassismus führt zu Diskriminierung und Herabwürdigung, zu Benachteiligung und Ungleichheit. Corona verschärft als „Virus der Ungleichheit“ dies alles erheblich: Sowohl hier in Deutschland als auch weltweit haben sich durch die Pandemie bestehende Ungleichheiten enorm zugespitzt. Der Kampf gegen Corona und Rassismus ist deshalb stets auch ein Kampf gegen soziale Schiefen und erfordert bürgerschaftliches, soziales Engagement. Vereine und Initiativen, die sich diesbezüglich engagierten, unterstützte das Forum der Kulturen 2020 besonders intensiv.

Haus der Kulturen

Seit seinen Anfängen machen sich das Forum der Kulturen und seine Mitgliedsvereine stark für ein Haus der Kulturen – als interkulturelle Kreativwerkstatt, als Ort der Begegnung und des Austausches, als Treffpunkt und als Raum für Veranstaltungen, als repräsentatives Haus für bislang eher marginalisierte Gruppen.

2020 sind wir diesem Ziel ein gutes Stück nähergekommen: Im Auftrag des Gemeinderats startete die Integrationsabteilung der Stadt Stuttgart gemeinsam mit dem Forum einen Beteiligungsprozess mit dem Ziel, ein konkretes und zukunftsfähiges Konzept für ein künftiges Haus der Kulturen zu entwickeln.



ZIRYAB-AKADEMIE

Nur sehr selten konnte 2020 stattfinden, was die Ziryab-Akademie unter der Leitung von Zaza Miminoshvili eigentlich ausmacht: musikalische Begegnungen, die das Zusammenwirken verschiedener Stile und Traditionen erfahrbar machen und dabei etwas ganz Neues kreieren – Weltmusik im besten Sinne. Die mehrmals im Jahr stattfindenden **Open World Stages** mit bekannten internationalen Weltmusikgrößen konnten coronabedingt nicht stattfinden – im April wäre das mit dem Trompeter und Komponist Markus Stockhausen, im November mit Grégory Dargent und seiner Band *Trio H* gewesen.

Der weltmusikalische Unterricht an der Akademie im klassischen Sinne musste ruhen, dennoch trafen sich die Musiker*innen regelmäßig in Kleingruppen über Skype, erhielten digital Unterricht und konnten dadurch ihr weltmusikalisches Können weiter verbessern. Im September und Oktober hatten die Musiker*innen bei den etablierten *Open World Jams* im Laboratorium die Möglichkeit, endlich wieder live vor Publikum zu beweisen, wie vielfältig improvisiertes Musizieren klingen kann.

STÄRKUNG EINES MIGRANTISCHEN ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN NETZWERKS AUF LANDESEBENE

Ein Schwerpunkt der entwicklungspolitischen Arbeit des Forums der Kulturen auf Landesebene war im Jahr 2020 im Auftrag des Staatsministeriums Baden-Württemberg die Stärkung des migrantischen entwicklungspolitischen Netzwerks, das sich seit 2018 regelmäßig trifft.

In Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen beschäftigten sich deren Mitglieder im vergangenen Jahr mit Themen rund um politische Forderungen, Partizipation, Rassismus und Postkolonialismus. Darüber hinaus wurden Online-Veranstaltungen mit Migrantenvereinen durchgeführt. Der Freundeskreis Afrika e. V. tauschte sich beispielsweise in Kooperation mit der Gambischen Initiative mit Jugendlichen mit Migrationsbiografien zum Thema Bildung für besseres Leben „hier und dort“ aus, während Afrokids International e. V. einen Schwerpunkt auf den Themenkomplex **Globale Vernetzung, Mobilität und Migration** setzte.

MIGLOBE

Durch das Projekt **MiGlobe – Neue Chancen der kommunalen Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg** konnte seit 2017 ein wichtiger Beitrag zum Leitmotto „Global denken, lokal handeln“ geleistet werden, Ende 2020 ist das Projekt ausgelaufen. Insgesamt 15 migrantische Expert*innen aus Baden-Württemberg wurden zu *MiGlobe*-Berater*innen ausgebildet, um Kommunen bei der Einbindung migrantischer Akteure und der Umsetzung kommunaler Entwicklungspolitik zu begleiten. Die Nachfrage vonseiten der Kommunen war so groß, dass nicht alle beraten werden konnten. Seit 2017 wurden 30 Dialogforen und 16 Beratungen mit Kommunen und Landkreisen in Baden-Württemberg umgesetzt. Allen voran die Covid-19-Pandemie führte zu einem stärkeren Bewusstsein für globale Zusammenhänge und lokales Handeln.



SAMO.FA PLUS – VOM CAFÉ ZUM MASKENNÄHEN

In der Corona-Krise mussten sich die Aktiven des *samo.fa-plus*-Projektes, das eigentlich von persönlichen Begegnungen und vom Miteinander vor Ort lebt, umstellen. Wie dies gelungen ist, zeigt das Beispiel von Mohamad Abdullah. Der gelernte Schneider kam 2015 mit seiner Familie aus Syrien nach Stuttgart und engagiert sich seitdem ehrenamtlich in verschiedenen Asylkreisen, Kirchen und in seiner Initiativgruppe.

Mohamad Abdullah wollte gerade nach erfolgreicher Etablierung eines Männercafés – es ermöglicht den Austausch zu allen möglichen Themen, die Männer in einer Einwanderungsgesellschaft betreffen – ein Familiencafé für Familien mit und ohne Migrationsgeschichte gründen, als er aufgrund von Corona umdenken musste. Kurzerhand sattelte er mit einigen Aktiven um: Die Gruppe begann, Masken zu nähen und Einkaufsdienste für Risikogruppen anzubieten. Telefonisch klärten die Mitglieder außerdem über die Regelungen und den besten alltäglichen Umgang mit der Pandemie auf.

Samo.fa plus ist die Fortsetzung des bundesweiten Projektes *samo.fa*, das seit 2016 das Engagement von Migrantenvereinen für Menschen mit Fluchterfahrung fördert.



THEATER MAL ANDERS – DAS INTERKULTURELLE THEATERENSEMBLE

Auch das interkulturelle Theaterensemble des Forums der Kulturen musste pandemiebedingt neue Wege gehen. Das Spielzeitthema **#ZwischenWelten2020** musste im Sommer auf eine Weise auf die Bühne gebracht werden, die für alle absolutes Neuland darstellte.

Nach den Aufführungen der Theatercollage *Sellfie* im Februar 2020, die noch im realen Raum der Frage nach Wählbarkeit und Beliebigkeit von virtuellen Identitäten und Welten nachgegangen war, präsentierte das Ensemble im Sommer das Stück *Loredyne* als digitalen Spaziergang, der auf ganz besondere Art die Vielfältigkeit unserer digitalen Existenz widerspiegelte. Als Mix aus inszeniertem Spaziergang mit Augmented-Reality-Elementen, Video-Schnipseln, digitalem Zoom-Theater und interaktivem Spiel mit dem Stadtraum führte *Loredyne* das Publikum zu einer elementaren Frage: Profile haben wir jetzt genug, aber was gibt uns Profil?

ARBEIT GEGEN RASSISMUS

2020 wurde einmal mehr sichtbar, wie präsent rassistisch motivierte Gewalt und institutionalisierter Rassismus in Deutschland tatsächlich sind: Das zeigten Momente wie das Morden in Hanau, der tödliche Anschlag in Celle und das immer mehr in den Fokus gerückte Thema der rassistischen Polizeigewalt. Auf diese Vorkommnisse reagierte das Forum der Kulturen mit einer **Intensivierung des Engagements gegen Rassismus** in Zusammenarbeit mit Stuttgarter Vereinen und Initiativen, die Rassismus zum Thema machen.

Das Forum solidarisierte sich mit der Black-Lives-Matter-Bewegung (sichtbar auf der Plakatkampagne für das *Sommerfestival der Kulturen*) und setzte als Teil der Initiative *Heimat – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart* einen Schwerpunkt zum Thema Racial Profiling durch die Polizei. Gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Olimpio Alberto von der Vereinigung der Mocambiquaner in Stuttgart Bazaruto e. V. hat sich das Forum verstärkt mit dieser Thematik auseinandergesetzt und ist mit einer Podiumsdiskussion sowie Empowerment-Workshops in das Thema *Racial Profiling* gestartet.



NEUE PERSPEKTIVEN DURCH KOOPERATION

Dass Zusammenarbeit auf Augenhöhe auch in Zeiten von Corona funktioniert, zeigte die Kooperation des Museums für Alltagskultur in Waldenbuch mit den Vereinen La Diversidad e. V., German Ghanaian Intercultural Exchange and Development (GGIED), SIMAMA – Steh auf e. V., Hand in Hand Deutschland Philippinen e. V., SEKEM Freunde Deutschland – Verein zur Förderung kultureller Entwicklung in Ägypten e. V. und Frau Dr. Erwa Bishara, *Promotorin für Migrantenorganisationen in Stuttgart (ProMiS)*. Anstoß dafür war die Sonderausstellung *Adieu Plastiktüte!*, die sich mit Plastik und der Suche nach umweltfreundlicheren Alternativen beschäftigte. Das Forum der Kulturen stellte den Kontakt zu **Stuttgarter Migrantenorganisationen** her, die sich im In- und Ausland für **mehr Nachhaltigkeit** engagieren.

In Videobeiträgen und Gesprächsrunden ging es darum, den Blick auf das Thema Nachhaltigkeit zu erweitern und globale Zusammenhänge aufzuzeigen: Welche Verbindung gibt es etwa zwischen dem Konsum von Schokolade, Kolonialismus und der Ausbeutung von Mensch und Natur? Wie engagieren sich die Vereine? Was kann jede*r tun?



HOUSE OF RESOURCES – BEST PRACTICE

Auch wenn 2020 pandemiebedingt vieles anders lief, konnte das Forum der Kulturen mit Hilfe des vom Forum initiierten Förderkonzeptes *House of Resources* insgesamt 55 Projekte und Aktivitäten von Stuttgarter Migrantenvereinen unterstützen. Unter anderem die *African Fashion Show „Styling in Afro Mode“* der Igbo Cultural Foundation Stuttgart e. V., die am 15. August sogar als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte. Auch als politisches Zeichen in Zeiten von Black Lives Matter war es wichtig, ein Projekt zu unterstützen, das eine starke Schwarze Identität in den Vordergrund stellt. Mit der Modenschau präsentierte der Verein „die Schönheit der afrikanischen Mode“ anhand von Kleidungsstücken, die von Modedesigner*innen aus der Region Stuttgart entworfen worden waren, zum ersten Mal in Stuttgart.

Exemplarisch für viele andere großartige Projekte sei noch die Förderung von Female Fellows e. V. genannt. Der Verein hat in den vergangenen Jahren eine **Community von über 100 Frauen** aufgebaut mit dem Ziel, möglichst viele Frauen mit und ohne Flucht- und Migrationserfahrung in Tandems zusammenzubringen. Dafür wurde eine mehrsprachige Webseite mit einer Datenbank erstellt, die Tandempartnerinnen vermittelt – eine wichtige Arbeit, da geflüchtete Frauen als Zielgruppe immer noch schwierig zu erreichen sind.



INTERKULTURELLE QUALIFIZIERUNG VOR ORT

Kunst und Kultur müssen allen Menschen zugänglich sein, unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Alter. Damit Kultureinrichtungen und Kulturverwaltungen nicht in Gefahr geraten, den Bezug zur Gesellschaft zu verlieren und ihrem Auftrag nicht mehr gerecht zu werden, begleitete das Forum der Kulturen auch 2020 im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst **16 Kultureinrichtungen bei deren Öffnung** für das (post-)migrantische Baden-Württemberg. Mit dabei waren unter anderem die Schlossfestspiele Ludwigsburg, das Ballett Pforzheim oder die Akademie Schloss Solitude.

Wer wissen will, „wie Öffnung gelingt“, kann einen Blick in die Publikation werfen, die unter ebendiesem Titel Anfang 2021 veröffentlicht wurde und zentrale Erfahrungen des Landesprogramms *Interkulturelle Qualifizierung vor Ort* aufzeigt. Ein weiterer Beitrag über diese Arbeit des Forums findet sich in der Publikation des Ministeriums unter dem Titel *Dialog | Kulturpolitik für die Zukunft*. Sie kann über die Webseite des Ministeriums heruntergeladen werden.

SOMMER OHNE SOMMERFESTIVAL

Wie alle großen Events durfte auch das *Sommerfestival der Kulturen* im Juli 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden. Zwar konnte nicht gemeinsam gefeiert werden, die Beteiligten des *Sommerfestivals* wurden dennoch sichtbar gemacht:

Eine groß angelegte Kampagne in den sozialen Medien präsentierte Menschen, die in den verschiedenen Bereichen auf dem *Sommerfestival* mitwirkten – Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche, all jene, ohne die es das *Sommerfestival* nicht gäbe. In einer vierstündigen Webradio-Show am eigentlichen Festivalsamstag waren zudem verschiedene Stimmen der Festivalbeteiligten zu hören und natürlich: viel Festivalmusik. Die gab es live auch am eigentlichen Eröffnungsabend des Festivals, an dem in kleinem Rahmen die Band *Lakvar* im Römerkastell vor Publikum auftreten durfte – ein toller Abend, natürlich unter genauester Einhaltung aller Corona-Auflagen.

Ein brandneues *Sommerfestival-Logo* und eine **Plakataktion** stimmte parallel in der ganzen Stadt bereits auf das *Sommerfestival 2021* ein.



Konzert von Lakvar im Römerkastell © Katharina Jourdan

MIGRANTENORGANISATIONEN AKTIV FÜR UND MIT SENIOR*INNEN

Durch ihr kontinuierliches und verlässliches Engagement sind ältere Vereinsaktive nicht aus dem Vereinsleben wegzudenken. Sie beteiligen sich unter anderem am Projekt *Migrantenorganisationen aktiv für und mit Senior*innen*, das 2020 besonders rasch an die Gegebenheiten durch Covid-19 angepasst werden musste, da die Hauptakteure gleichzeitig die am schwersten betroffenen Risikogruppe waren.

Eigentlich hätte 2020 das Jahr zahlreicher Aktivitäten werden sollen: Geplant war unter anderem eine Veranstaltung mit dem Club Español Stuttgart e. V. und dem Stadt-SeniorenRat e. V. Der Serbische Bildungs- und Kulturverein „Prosvjeta“ Deutschland e. V. hatte ein zweisprachiges Treffen von Schriftsteller*innen im Betreuten Wohnen Stuttgart-West vorbereitet. Ein Fototermin für Porträts von serbischen und kroatischen Gastarbeitenden der älteren Generation sowie Video-Interviews, in denen sie ihre Geschichte erzählten, waren geplant. All dies musste leider verschoben werden. Doch es konnte trotz erschwelter Bedingungen auch einiges realisiert werden: Mit dem Sozialamt wurde eine Umfrage zu den **Bedarfen von älteren Migrant*innen** vorbereitet. Ältere Vereinsaktive waren involviert in die Konzeption. Außerdem wurden erste bilaterale Beziehungen zwischen Migrantenorganisationen und städtischen Trägern und Wohlfahrtsverbänden angeregt – durch beständigen telefonischen Austausch und eine Präsenzveranstaltung im Oktober.

LANDESPROGRAMM MIGRANTENORGANISATIONEN STÄRKEN UND VERNETZEN

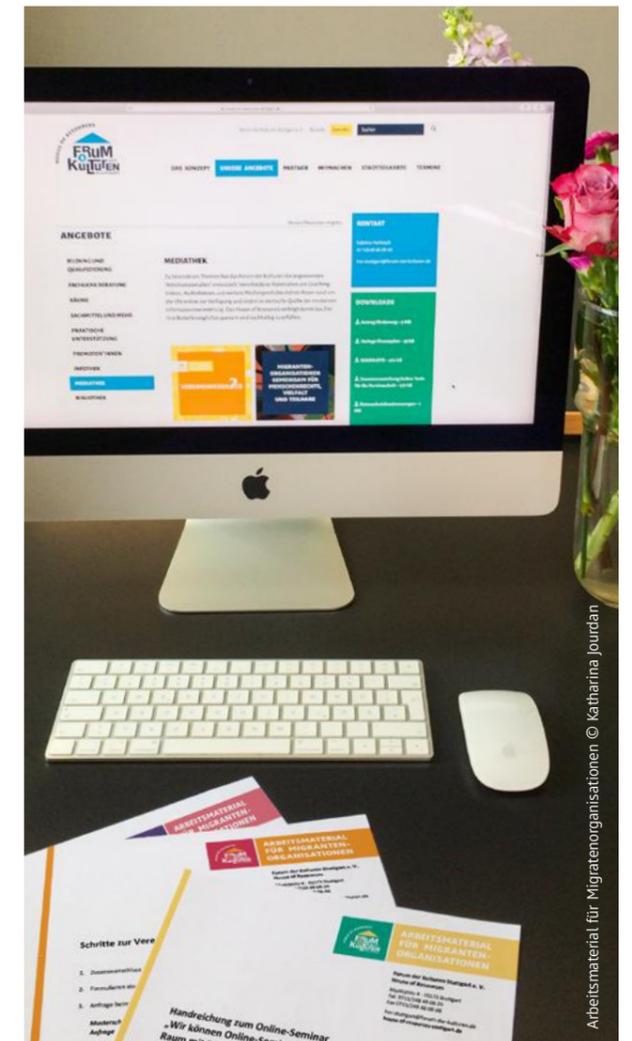
Gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg unterstützt das Forum der Kulturen Migrantenorganisationen und deren Arbeit im Rahmen des landesweiten Programms *Migrantenorganisationen stärken und vernetzen*. 2020, in der ersten Phase des Projekts, gab es mit den ersten sieben erfolgreichen Antragstellenden Kennenlerngespräche, um für die Situation vor Ort bestmögliche Unterstützung zu leisten.

Das Programm zielt darauf ab, die **Zusammenarbeit** zwischen **Migrantenorganisationen und Kommunen** zu stärken, und ermöglicht außerdem die Realisierung von Projekten und Veranstaltungen zur Vernetzung von Organisationen innerhalb ihrer Kommunen. Hier erwiesen sich die Vorhaben als sehr divers: So geht es in einer Kommune um die Profilbildung einer interkulturellen Begegnungsstätte, in gleich zwei Kommunen sollen Dachverbände von Migrantenorganisationen entstehen, während in einer anderen Kommune erstmalig der Kontakt zu Migrantenorganisationen aufgebaut werden soll.

BILDUNGSKONZEPT

Im Jahr 2020 wurde im Forum der Kulturen verstärkt an der Entwicklung eines Bildungskonzeptes gearbeitet. Es galt, die zahlreichen Qualifizierungsmaßnahmen des Forums auf eine neue Weise zu systematisieren und durch weitere Module zu ergänzen. Die Bildungsangebote des Forums und die möglichen Bildungswege sind damit künftig auf einen Blick in ihrer Fülle themenübergreifend sichtbar, individuell und flexibel anwendbar.

Das neue Bildungskonzept ist nach Modulen aufgebaut und stellt die Einzelperson mit all ihren bereits erworbenen Kompetenzen potenzialorientiert in den Mittelpunkt, um davon ausgehend gemeinsam durch begleitende Beratung passende Weiterbildungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dabei ist Wissensvermittlung stets eng verknüpft mit praktischen Aktivitäten. Das Forum der Kulturen erhofft sich hieraus einen Schneeballeffekt, durch den **aus Lernenden die Lehrenden werden** und diese – gestärkt in ihrem selbstständigen Engagement – das erworbene Wissen als Multiplikator*innen weiter in ihre Vereine und Organisationen sowie in die Stadtgesellschaft tragen können.



Arbeitsmaterial für Migrantenorganisationen © Katharina Jourdan

137

137 Mitgliedsvereine

hatte das Forum der Kulturen Ende des Jahres 2020, mit über 300 Vereinen in und um Stuttgart arbeitet der Dachverband der Stuttgarter Migrantenorganisationen zusammen. Zudem zählt das Forum mittlerweile 28 feste Mitarbeitende.

25

25 Theater und Kultureinrichtungen

wären 2020 erstmalig beim interkulturellen Festival *Made in Stuttgart* als Veranstaltende beteiligt gewesen. Gemeinsam wollten sie migrantische Kulturbeiträge sichtbar machen. Das Forum der Kulturen freut sich nun auf 2021!



Ausstellungskatalog

An vielen Stationen in ganz Baden-Württemberg hat die Wanderausstellung *An(ge)kommen. Augenblicke. Begegnungen. Geschichten.* des Projekts *Menschen auf der Flucht* Halt gemacht. Sie bildet die Themen Fluchtursachen und -erfahrungen in persönlichen Porträts ab. 2020 ist daraus ein Ausstellungskatalog hervorgegangen, der die porträtierten Menschen in Wort und Bild sichtbar werden lässt.



Monatsmagazin

Auch 2020 hat das Forum der Kulturen durch sein Monatsmagazin *Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart* die kulturelle Vielfalt der Stadtgesellschaft sichtbar gemacht. Das Repertoire an interkulturellen Veranstaltungen im Magazin war auch 2020 sehr reichhaltig – auch wenn vieles davon coronabedingt nicht stattfinden konnte.

Unterstützung

Diese vielfältige und immer komplexer werdende Arbeit war auch 2020 nur zu leisten durch den intensiven Arbeitseinsatz der Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, das Engagement des ehrenamtlichen **Vorstands**, die Unterstützung durch das **Kuratorium**, den Förderverein **Freunde des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.** und viele ehrenamtliche Helfer*innen.

Öffentliche Förderung

Etwa 35% des Etats des Forums der Kulturen werden finanziert über die **institutionelle Förderung** des Kulturamts der Landeshauptstadt Stuttgart und seit 2020 auch durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Ca. 60 % des Etats entstammen zeitlich befristeten **Projektmitteln** von der Europäischen Union (AMIF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, dem Staatsministerium Baden-Württemberg, der Landeszentrale für politische Bildung, von Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, dem Fonds Soziokultur sowie von Brot für die Welt. An Bedeutung gewinnen Sponsor*innen und private Spender*innen, bei denen wir uns ganz besonders für ihre Unterstützung bedanken möchten!

Bundesverband

Das Forum der Kulturen ist Gründungsmitglied von NEMO, dem **Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen**.



BUNDESVERBAND NETZWERKE VON
MIGRANTENORGANISATIONEN
BV-NEMO.DE

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Marktplatz 4 · 70173 Stuttgart

Tel. 0711/248 48 08-0

Fax 0711/248 48 08-88

info@forum-der-kulturen.de · www.forum-der-kulturen.de

Konto: Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE94 6005 0101 0002 2034 65 BIC: SOLADEST

Spendenkonto: Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE72 6005 0101 0001 3236 83 BIC: SOLADEST